



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
(§ 51 Naturschutzgesetz)

Anerkannte Natur- und
Umweltschutzvereinigung
(§ 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz)

Interesse am monatlichen LNV-
Infobrief? Kostenloses Abo unter
www.lnv-bw.de

Den LNV als Fördermitglied unter-
stützen – Informationen unter
[http://lnv-bw.de/
foerdermitgliedschaft/](http://lnv-bw.de/foerdermitgliedschaft/)

LNV-Vorschlag für Rät*innen: **Anfrage & Antrag**

LNV-GrA-2021-05

Reduktion des Flächenverbrauchs

08.12.2020

Hinweis: Der LNV ist für Verbesserungsvorschläge stets dankbar

Flächenverbrauch

Die Zunahme der Siedlungsflächen ist eines der größten Umweltprobleme speziell in Baden-Württemberg. Immer noch werden pro Tag rund 6 ha landwirtschaftlicher Fläche in Siedlungsfläche umgewandelt, rund die Hälfte davon versiegelt. Dadurch wird der Nahrungsmittelproduktion und Grundwasserneubildung Fläche entzogen, es gehen Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen verloren und die Versiegelung heizt das Kleinklima zusätzlich auf.

Bundesregierung und Landesregierung haben sich deshalb Ziele für 2020 gesetzt, die sämtlich verfehlt wurden: „Nur“ noch 30 ha Flächenverbrauch bundesweit bzw. 3 ha in Baden-Württemberg. Nach dem Scheitern will man dieses Ziel nun bis 2030 erreichen. Mittelfristig soll der Verbrauch auf Null zurückgehen.

Parallel dazu gibt es im ländlichen Raum, wo der größte Flächenverbrauch stattfindet, immer mehr Baulücken und Leerstände. Sie sind in Privatbesitz und nicht leicht zu mobilisieren, haben z.T. Altlastenrisiko oder Gebäude-Altbestand, der zunächst kostenintensiv abgerissen und entsorgt werden muss. Deshalb setzen fast alle Gemeinden immer noch auf neue Baugebiete.

Beispiel Anfrage & Antrag auf Seite 2

Anfrage im Gemeinderat:

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie hat die Siedlungsfläche unserer Gemeinde seit dem Jahr 2000 absolut und prozentual zugenommen?
2. Wieviel Hektar Baugebiet dürfte die Gemeinde bis 2030 aufsiedeln, wenn das Ziel „3 ha Flächenverbrauch pro Tag in BW“ auf die Gemeinde einwohnerbezogen heruntergebrochen wird?
3. Wieviel Hektar Baugebiet sind tatsächlich geplant?
4. Wie hat sich die Nutzungsdichte in der Stadt seit dem Jahr 2000 entwickelt (Einwohner pro Siedlungsfläche, Arbeitsplätze pro ha Gewerbegebiet)?
5. Hat die Gemeinde eine Erfassung aller Baulücken und Leerstände?
6. Was hat die Gemeinde in den letzten 10 Jahren unternommen, um solche Innenentwicklungspotenziale an den Markt zu bringen bzw. einer neuen Nutzung zuzuführen? Mit welchem Erfolg?
7. Was gedenkt die Gemeinde künftig zur Erschließung der Innenentwicklungspotenziale zu tun?

Antrag im Gemeinderat

Wir beantragen,

1. im Gemeinderat über die Entwicklung der Flächennutzung zu berichten:
 - a) Entwicklung der Siedlungsfläche unserer Gemeinde seit dem Jahr 2000 absolut und prozentual
 - b) Übersicht über die in Aufstellung befindlichen Bebauungspläne sowie über die Planung weiterer Baugebiete in den kommenden 10 Jahren und Vergleich mit dem Kontingent, das der Gemeinde bei Einhaltung des Nachhaltigkeitszieles zustünde (3 ha/Tag in BW)
 - c) Entwicklung der Nutzungsdichte in der Stadt seit 2000 (Einwohner pro Siedlungsfläche, Arbeitsplätze pro ha Gewerbegebiet)?
2. in den kommenden 10 Jahren nur so viel neue Bauflächen auszuweisen, dass das Nachhaltigkeitsziel des Landes von 3 ha/Tag (einwohnerbezogen heruntergebrochen auf die Gemeinde) eingehalten werden kann. Dazu ist
 - a) dem Gemeinderat der Vorschlag einer Prioritätenliste derjenigen Maßnahmen zur Verabschiedung vorzulegen, die für die Reduktion des Flächenverbrauchs bei zeitgleicher planungsrechtlicher Sicherung wohnortnaher Naturerlebnis- und Erholungsflächen notwendig sind: z.B. vorrangig zu füllende Baulücken oder Gebäudeleerstände, Vorgabe von Mindestwohndichten u.a.m.
 - b) mit den Eigentümer*innen von Baulücken und Leerständen Gespräche und Verhandlungen aufzunehmen wegen einer Bebauung / einer Neunutzung / eines Verkaufs,
 - c) nach dem Förderprogramm des Wirtschaftsministeriums „Flächen gewinnen“ ein Flächenmanager einzustellen oder zu beauftragen,
 - d) Rücklage für den Aufkauf von Flächen und Leerstandsgebäuden (kommunaler Zwischenerwerb) zu bilden.

Quellen und weiterführendes

<https://www.statistik-bw.de/Intermaptiv/>

<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/boden/flaecheninanspruchnahme>

<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/boden/floo-flachenmanagement-tool-fur-kommunen>

<https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/20190507>

<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/boden/indikatoren-zur-siedlungsentwicklung>

<https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderprogramme-und-aufrufe/liste-foerderprogramme/flaechen-gewinnen-durch-innenentwicklung/>